



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Leopold

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Ueberbleibsel des Heidenthums wegzuräumen fand, in eine Einöde bei Limoges. Hier gesellten sich zu ihm fromme Genossen, auch befreite Gefangene, und so bevölkerte sich die Einöde und wuchs allmählig das Städtchen St. Leonard. Um 559 starb der Heilige hochbetagt. Er wird dargestellt als Einsiedler mit Ketten in der Hand, welche sie löste. Wenn er selber, nach Helmsdörfer, den Fußblock trägt, so wird das nur eine andere Auffassung des Wohlthäters sein, der das Wort bei Matthäus XXV. 36. durch Thaten ehrte.

St. Leopold,

mit dem Beinamen der Fromme, Sohn Leopolds des Schönen und der Ita, Tochter des Kaisers Heinrich III., wurde geboren 1073 zu Molk. Fromm und in den Wissenschaften gründlich gebildet, hielt er fest an der Wahrheit, daß die Gesetze des Evangeliums die Fürsten eben so fest binden, als den gemeinen Mann. In diesem Sinne war seine Regierung, sein Hofleben, seine glückliche und kinderreiche Ehe. Oesterreich wuchs, und wenn Leopold wiederholt die Kaiserwürde ausschlug, so beweiset dies, wie geehrt er war. Er starb 1136, wird als Markgraf in seiner fürstlichen Kleidung abgebildet, und trägt auf der Hand die Kirche von Kloster Neuburg, die er bauen und kurz vor seinem Tode einweihen ließ. Auch liegt er daselbst begraben.

St. Leo (Leo Senon?)

von Sens, Bischof, geschichtlich nicht genau ermittelt, löschte durch sein Gebet den Brand einer Fruchtscheune zu Melun, wird daher auch mit dem Brande dargestellt.

St. Lucius,

Bischof von Brundisium, auch so abgebildet. Nach dem römischen Märtyrerbuche wimmelt seine Lebensbeschreibung von Irrthümern.

St. Liborius,

auch Liberius, edler Franzose, seit 348 vierter Bischof von Mans, Freund des h. Martin, baute sieben Kirchen und